



Jahresbericht 2018/19

Winterthur, Oktober 2019

General-Guisan-Strasse 47
Postfach 2089
8401 Winterthur
Tel. 052 550 05 52

Inhalt

Editorial	3
Personelles	4
Projektbericht	5
Bildung bei Krankheit und Unfall	9
Bildung in der Suchthilfe	10
Unser Zentraler Dienst	11
Bilanz und Erfolgsrechnung	12
Kommentar zur Jahresrechnung	14
Revisionsbericht	15
Spendenwesen	16
Organisation	17

Editorial

«Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, müssen wir zulassen, dass sich alles verändert.»

- Giuseppe Tomasi Di Lampedusa -



Trefflicher als mit diesem Satz des italienischen Schriftstellers Giuseppe Tomasi Di Lampedusa kann das Berichtsjahr 2018/19 nicht umschrieben werden. Was soll bleiben in Zeiten von Veränderungen, wie sie der Verein gerade durchlebt? Was gilt es weiter zu verfolgen, damit sich der Verein entwickeln kann, ohne seine bisherige Zweckbestimmung aufzugeben?

Seit seiner Gründung im Jahre 1991 fördert der Verein die Bildungsbereitschaft von Personen, die sich in sozialtherapeutischen Einrichtungen wegen einer Abhängigkeitserkrankung in Behandlung befinden. Die Rahmenbedingungen zur Erbringung dieser Bildungsleistungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Dies blieb für unsere Tätigkeit nicht ohne Folgen. Mit dem Projekt „Am Ort: Zugang zur Bildung mit mobilen Lehrpersonen“ hatte sich der Verein intensiv den Veränderungen und seiner künftigen Ausrichtung befasst. Dem letztjährigen Jahresbericht konnten Zielsetzungen und erste Erkenntnisse der Arbeiten entnommen werden. In diesem Jahresbericht informieren wir über den Stand der bearbeiteten Themen und wie es mit der Vereinstätigkeit weiter geht.

Unser Angebot im Bereich der Suchthilfe werden wir mit den verbleibenden Einrichtungen fortsetzen. Wir sind überzeugt, dass ein ergänzendes Bildungsangebot in einem sozialtherapeutischen Setting günstige Rahmenbedingungen für den Wiedereinstieg in eine berufliche Tätigkeit oder eine Beschäftigung schafft. Sozialhilfe ist dann für die Betroffenen nicht der einzige Weg. Neu können Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Einrichtungen ohne eigene Schule ebenfalls von unseren vor Ort erbrachten Programmen profitieren. Weiter engagiert sich der Verein seit anfangs 2019 im Unterrichten von Kindern und Jugendlichen, welche gesundheitsbedingt auf einen Einzelunterricht zuhause angewiesen sind.

Die Aufgabenerweiterung folgt unserer bisherigen Grundidee: Die Bereitstellung eines unkonventionellen und auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichteten Lernangebots für Menschen mit besonderen Lernvoraussetzungen und in besonderen Lebenssituationen. Lehren und lernen, wo man ist - verbunden mit dem Anspruch, Perspektiven zu entwickeln, welche eine Teilhabe in unserer Gesellschaft möglich machen. Mit der Änderung unseres bisherigen Vereinsnamens in «Schule mit Perspektive» wollen wir diesen Anspruch künftig unterstreichen.

Trotz aller Bestrebungen, mit den Mitteln sparsam umzugehen, ist der Unterricht, die damit verbundenen Projekte und die Bereitstellung der Hilfsmittel unterfinanziert. Wir sind von Spenden abhängig. Namhafte Gönner haben geholfen, dass wir unsere Aufträge erfüllen konnten. Dies gibt uns Mut, weiter zu machen. Helfen Sie uns, unsere Neuausrichtung zu unterstützen. Veränderungen sollen kein Hindernis sein, Bewährtes zu erhalten: Nämlich Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen eine Chance zu geben, an unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Ganz herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihre Solidarität!

Peter Kaegi, Vereinspräsident

Personelles

Das Berichtsjahr war auch von personellen Änderungen geprägt:

Zu erwähnen ist der Rücktritt von Esther Oude als Präsidentin des Vereins anlässlich der Mitgliederversammlung im Oktober 2018. Als Vereinsmitglied vertrat sie die Suchthilfeeinrichtung Arche Bülach, ab Oktober 2013 wirkte sie zudem als Präsidentin unseres Vereins.

Ebenfalls im Oktober 2018 trat Janine Anderegg aus unserem Team aus. Seit Beginn des Schuljahrs 2006/07 bis zum Ende des Schuljahrs 2017/18 unterrichtete sie in verschiedenen dem Verein angeschlossenen Suchthilfeeinrichtungen. Als Vertretung der Lehrerschaft und als Vizepräsidentin im Vorstand stand sie dem Verein sieben Jahre zur Verfügung.

Ende Januar 2019 schied unser Mitglied der ersten Stunde, Roger Clausen, aufgrund seiner Pensionierung aus dem Team aus. Seit 1991 war er für den Verein als Lehrperson in den verschiedenen Suchthilfeeinrichtungen tätig. Als Vorstandsmitglied hatte er zuletzt das Amt des Quästors inne.

Schliesslich ist der Rücktritt von Isabelle Merz als Rechnungsführerin zu vermelden. Sie hielt dieses Amt während mehr als acht Jahre inne. Zusätzlich sprang sie ab Oktober 2018 bis Ende Januar 2019 als Vorstandsmitglied ein und half, die Vakanzen im Vorstand zu überbrücken.

Ich spreche an dieser Stelle all den erwähnten Personen meinen aufrichtigen Dank für das engagierte Mitarbeiten im Verein aus. Ihr habt viel zum positiven Bild beigetragen, welches der Verein in seinem Wirkungsfeld bis heute hat! Wie auch immer eure Zukunftsschritte aussehen werden, ich wünsche euch nur das Beste!

Neu in den Vorstand gewählt wurde im September 2018 als Vertretung der Lehrpersonen Thomas Wepf. Ab Januar 2019 übernahm er als Nachfolger von Roger Clausen die Aufgabe als Quästor.

Ein altbekanntes Mitglied unseres Vereins, Hansjürgen Freier, amtierte ab 2010 während drei Jahren als Präsident unseres Vereins. Ab Oktober 2018 trat er anlässlich der Mitgliederversammlung erneut in den Vorstand ein und stellte sich bis Ende Januar 2019 als Übergangspräsidenten zur Verfügung. Auch nach der Wahl des neuen Präsidenten verbleibt Hansjürgen Freier neben dem bisherigen Vorstandsmitglied, Jill Kurz, im Vorstand.

Annette Paltzer schliesslich hat uns als Beirätin während der Projektarbeiten mit ihrem Wissen im Bereich der Sonderpädagogik und ihrem Sachverstand in Fragen der Vereinsstruktur sowie des Fundraisings massgeblich in der Weiterentwicklung unterstützt. Wir freuen uns, weiterhin auf sie zählen zu können.

Mit den neuen und verbleibenden Mitgliedern im Vorstand erfahre ich den Willen und die Bereitschaft, vorwärts zu schauen. Ihr Einsatz für den Vorstand und das Team hilft, an der Zukunft des Vereins weiterzuarbeiten. Auch hierfür meine Anerkennung und meinen Dank!

Peter Kaegi, Vereinspräsident

Projekt «Am Ort: Zugang zur Bildung mit mobilen Lehrpersonen»

Ausgangslage

Als Reaktion auf die veränderte Marktsituation Ende Oktober 2017 lancierte der Verein das Projekt „Am Ort: Zugang zur Bildung mit mobilen Lehrpersonen“. Projektauftrag, Zielsetzungen, Vorgehen und Meilensteine wurden ausführlich im letzten Jahresbericht beschrieben. Wir berichten über die Ergebnisse und den Stand der Arbeiten im Berichtsjahr 2018/19.

Angebotsentwicklung

Bildungsangebot für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung

In der Behandlung von suchtmittelabhängigen Menschen ist es von Bedeutung, dass der Bildung das nötige Gewicht beigemessen wird. Diese kann wesentlich zur Stabilisierung und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit beitragen sowie neue Lebensperspektiven eröffnen. Personen, die während ihres stationären Aufenthalts in Suchthilfeeinrichtungen die Voraussetzungen für eine Aufnahme erfüllen, sollen die Chance erhalten, an einem für sie zugeschnittenem Bildungsprogramm teilzunehmen.

Die veränderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Finanzierung der Bildungsangebote in den Suchthilfeeinrichtungen führten zu Umstrukturierungen in den Einrichtungen selbst und zu Überlegungen zur Finanzierbarkeit von eingekauften Bildungsleistungen, wie sie der VVe anbietet.

Der Vorstand hat entschieden, das Angebot im Bereich der Suchthilfe weiterhin anzubieten, die Herausforderung anzunehmen und sich der veränderten Bildungslandschaft anzupassen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Einrichtungen **Myplace** in Zürich und **Ancora Meilestei**, Fällanden, wurde fortgesetzt und konnte konsolidiert werden. Das überarbeitete Teilkonzept «Bildungsangebot für Personen mit einer Abhängigkeitserkrankung» ist dabei begleitend.

Neues Bildungsangebot für sozialpädagogische Einrichtungen ohne eigene Schule

Mit dem Teilkonzept «Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Einrichtungen ohne eigene Schule» setzt das neue Angebot Schwerpunkte in der schulischen Förderung und Aufarbeitung des Schulstoffs der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie in der Vorbereitung und Begleitung bei der Bewältigung des Schulstoffs der Sekundarstufe II im Rahmen der beruflichen Grundbildung oder einer anderen Anschlusslösung.

Im Berichtsjahr haben wir mit dem **Move Tageszentrum** in Zürich, das sich um die berufliche Eingliederung Jugendlicher und junger Erwachsener kümmert, erfolgreich eine Partnerschaft aufgebaut.

Neues Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche, welche krankheits- oder unfallbedingt die Herkunftsschule nicht besuchen können

Mit Blick auf die Angebotserweiterung im Bereich der Spitalpädagogik besteht seit Mitte 2018 ein Austausch mit dem Dachverband der Spitalschulen des Kantons Zürich (SPIKZH) und eine Zusammenarbeit mit den Spitalschulen des Kinderspitals und der Rehabilitationsklinik Affoltern am Albis.

Es besteht Bedarf für eine angepasste Schulung von Kindern und Jugendlichen mit den verschiedensten Krankheits- oder Unfallverläufen. Werden die Betroffenen aus dem Spital oder einer Klinik entlassen, bedürfen sie unter Umständen einer Vorbereitungsphase mit Einzelunterricht zuhause, um schulisch und sozial auf den Wiedereintritt in den normalen Schulalltag der Herkunftsschule oder auf eine Alternative vorbereitet zu werden. Der Umfang und die Dauer einer solchen individuellen Beschulung ist abhängig vom jeweiligen Gesundheitszustand.

Das Teilkonzept «Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche, welche krankheits- oder unfallbedingt längere Zeit die Herkunftsschule nicht besuchen können» sieht einen sog. Einzelunterricht aus gesundheitlichen Gründen vor, der in der Regel zuhause durchgeführt wird. Ziele sind die schulische Förderung zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Lernstands sowie die Reintegration in die verlassene Herkunftsschule oder die Vorbereitung einer allfälligen schulischen Neuorientierung.

Meist handelt es sich um komplizierte Fälle, die eine erfahrene und sensible Lehrperson erfordern.

Kurz vor Abschluss des Berichtsjahres führten wir im Auftrag einer Schulgemeinde einen ersten derartigen Unterricht durch. Es galt, die Zeit vom abgeschlossenen Klinikaufenthalt bis zur definitiven Zuweisung in eine Sonderschuleinrichtung vorzubereiten und zu überbrücken.

Zentraler Dienst

Mit dem Wegfall der staatlichen Zuschüsse entfiel auch die administrative Unterstützung durch das Volksschulamt im Zusammenhang mit den Anstellungsverhältnissen der beim Verein angestellten Lehrpersonen. Die Personaladministration, die Lohnbuchhaltung sowie das Führen der Personaldossiers mussten neu organisiert werden. Dem Verein war es zudem ein Anliegen, über eine Domiziladresse zu verfügen. Die Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail an Werktagen, die Bearbeitung und Weiterleitung von Anfragen sowie die Korrespondenz mit internen und externen Partnern sollte verbessert werden.

Von Bedeutung ist deshalb die im Berichtsjahr eingegangene Zusammenarbeit mit der **Genossenschaft Musivo in Winterthur**, welche seit Oktober 2018 im Rahmen eines Leistungsauftrages unseren Zentralen Dienst sicherstellt und gleichzeitig das neue Domizil unseres Vereins ist.

Trägerschaftsform

Im Rahmen des Projekts wurden Überlegungen bezüglich der Rechtsform der Trägerschaft angestellt. Zur Diskussion stand die Fortführung unserer Tätigkeit im Rahmen einer zu gründenden gemeinnützigen GmbH oder einer Stiftung sowie die Fortführung des Vereins mit angepassten Statuten. Die Projektgruppe liess sich extern beraten.

Nach Abwägen der Vor- und Nachteile entschied sich der Vorstand, die Vereinsstruktur beizubehalten. An der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 wurde der Entscheid mit der gleichzeitigen Annahme von revidierten Vereinsstatuten bestätigt. Ebenfalls angepasst wurde in der Folge das Geschäftsreglement, welches u.a. neu die Aufgaben des Zentralen Dienstes festhält.

Auftritt

Vereinsname

Die Arbeiten zum Neuauftritt des Vereins sind im Gange. Diese beinhalten eine Umbenennung des Vereins, da die neuen Bildungsangebote sich nicht nur auf die Ergänzung des Volksschullehrstoffs beschränken, sondern auch Lernziele der Sekundarstufe II resp. der beruflichen Eingliederung beinhalten. Im neuen Namen soll gezielt darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bildungsangebote, je nach Lernvoraussetzung der einzelnen Person, sich nach anvisierten Perspektiven richten. Der Vereinsname soll Programm sein.

Aus dem Verein Volksschulergänzung wird deshalb der Verein **«Schule mit Perspektive»**.

Corporate Design Refresh

Gleichzeitig wird der Aufbau einer neuen Webpage, welche das erweiterte Bildungsangebot des Vereins professioneller bekannt machen soll, vorangetrieben.

Der Auftrag für ein komplettes «Corporate Design Refresh» ist an die Firma «Die dritte Dimension» in Winterthur vergeben worden.

Die für die fokussierten Zielgruppen entwickelten Flyers zu den einzelnen Bildungsangeboten werden im Zuge der Neugestaltung des Auftritts ebenfalls angepasst.

Stipendienfonds

Geschaffen wurden die Grundlagen für einen Stipendienfonds. Dieser soll sicherstellen, dass die Lernenden zielgerichtet von einem Bildungsangebot des Vereins profitieren können. Die Mittel werden verwendet zur Finanzierung von Unterricht, Unterrichtsmaterial sowie weiteren Hilfsmitteln und Spesen, sofern diese Kosten nicht mit dem ordentlichen Budget des Vereins abgedeckt werden können resp. die Finanzierung nicht gesichert ist. Die Mittel für das Stipendium können vorübergehend im Rahmen eines kurzfristigen Vorschusses aus dem Stipendienfonds bezahlt werden, bis alle Abklärungen für die längerfristige Übernahme erledigt sind. Sie werden jeweils individuell beschafft. Finanzierende sind die öffentliche Hand (Schul- und politische Gemeinden/IV), Stiftungen und private Gönner.

Ausblick

Aufbau einer Fachstelle für den Einzelunterricht aus gesundheitlichen Gründen

Die bisherigen Anfragen und Erfahrungen zeigen, dass der Einzelunterricht aus gesundheitlichen Gründen mit verschiedenen Stellen (Eltern, Schulbehörde, Herkunftsschule, Arzt, Sozialdienst der des Spitals, Schulpsychologischer Dienst) geplant und koordiniert werden muss.

Hierfür soll eine Fachstelle aufgebaut werden, welche über die notwendigen Kompetenzen verfügt. Dazu zählen die fachliche Beratung der genannten Beteiligten in pädagogischer Hinsicht, die Förderplanung, der Personaleinsatz sowie die Sicherstellung der Zusammenarbeit. Es ist eine Teilzeitstelle mit einer Fachperson Schulische Heilpädagogik in einem 40% Pensum vorgesehen. Die Finanzierung soll in der Aufbauphase durch Spendengelder erfolgen.

Aufbau Pool Lehrpersonen für den Einzelunterricht aus gesundheitlichen Gründen

Mit dem Einzelunterricht aus gesundheitlichen Gründen verbunden ist der Aufbau eines Pools von Lehrpersonen, welche im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen über spezifische Kenntnisse verfügen und flexibel einsetzbar sind. Die Suche nach geeigneten Personen, die Auswahl und die Zusammenstellung des Teams sowie der Aufbau der entsprechenden Kompetenzen mittels gezielter Weiterbildungen ist mit Kosten verbunden, welche nicht alleine mit den Einnahmen der erbrachten Bildungsleistungen gedeckt werden können. Auch diesbezüglich sind wir auf die Unterstützung durch Private angewiesen.

Lernen in Projekten

Im Bildungsangebot für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung haben neben den bestehenden Unterrichtsangeboten Projekte im Rahmen eines zusätzlichen Bildungstages in der Vergangenheit besonderen Anklang gefunden. Diese Art von Lernerfahrung möchte der Verein wieder vermehrt anbieten. Lernen in Projekten bedeutet für eine Gruppe von Lernenden, sich entlang eines gewählten Themas für eine begrenzte Zeit vertieft damit auseinanderzusetzen. Neben den Erkenntnissen im Rahmen des bearbeiteten Themas können wichtige Erfahrungen wie Motivation, Neues entdecken, Gestaltungsfreiheit und Selbstorganisation gemacht werden. Sie sind für diese Zielgruppe von besonderer Bedeutung.

Bewährt hat sich, dass die Projekte vorgängig dem VVe-Vorstand eingereicht werden müssen. Dieser entscheidet darauf, ob sie durch den Verein finanziert werden. Spenden sollen die Organisation, die Finanzierung und die Durchführung solcher themenbezogener Projekte ermöglichen.

Aktuell ist im Move Tageszentrum ein Projekt in Planung, im Rahmen dessen eine Gruppe von Lernenden für jeweils einen Monat ein Thema in fachspezifischen Kursen vertiefen wird. Neben der Fachkompetenz werden auf diese Weise überfachliche Kompetenzen wie Ausdauer, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsvermögen gestärkt. Für den Eintritt in die Berufsfachschule ist es unumgänglich, dass die Leistungsanforderungen im Vorfeld Schritt für Schritt erhöht werden und so ein massgeschneidertes Training stattfinden kann.

Bildung bei Krankheit und Unfall

Ich klinge an einer Tür eines kleinen Mehrfamilienhauses und höre sogleich Schritte. Die Mutter des kleinen Jungen, der nach der Reha bis zu seinem Schuleintritt noch ungefähr für zwei Monate zuhause ist, öffnet die Tür.

Der Junge wartet bereits im Pflegerollstuhl auf mich, die Mutter kündigt mich an und ich begrüße ihn gleich mit einem Lied, das er mag - ein Einstiegsritual, das wir seit Beginn der Schulung auf diese Weise durchführen. Wir erklären dem Kind, was nun der Reihe nach passieren wird und ich packe die heutigen Unterrichtsmaterialien aus: Eine Ukulele, ein Keyboard, ein Kinderbuch mit Geschichten, eine Glocke, eine kleine Spieldose, einen Igelball und Massageöl. Der Junge lächelt, er fühlt sich wohl.

Bei einer Stelle im Lied erhält der Junge den Auftrag, die Hände etwas zu heben oder auch die Glocke zu betätigen, was ihn viel Konzentration kostet. Als es ihm gelingt, freuen sich sowohl die Mutter als auch ich - wir ermutigen ihn so, es noch einmal zu versuchen.

Nach einer Weile kündigt die Mutter an, dass sie jetzt einkaufen geht und einige Briefe zur Post bringt. Alles Tätigkeiten, für die sie nun etwas Zeit hat während dem Unterricht, was für sie eine grosse Entlastung bedeutet. Es muss tagsüber rund um die Uhr jemand da sein.

Ich musiziere mit dem Jungen, lese ihm Geschichten vor, führe seine Hände beim Betätigen von Handlungen wie dem Musizieren mit der Ukulele oder dem Zusammensetzen von Lego-Figuren. Wie im Flug geht die Doppellektion vorbei.

Zum ersten Mal habe ich nun ein Spitalpädagogik-Projekt durchgeführt und es war ein echter Erfolg! Ziel war es, den Bildungsstand aus der Spitalschulung aufrecht zu erhalten und den Schuleintritt vorzubereiten. Die gesetzten Förderziele konnten erreicht werden und die Zusammenarbeit mit den beteiligten Personen war von grosser Wertschätzung geprägt. Inzwischen ist der Junge erfolgreich in die Schule eingetreten.

Das Engagement bildete einen spannenden Kontrast zu meiner langjährigen Arbeit (seit Februar 19 als VWe-Lehrperson) bei der Institution Start Again mit Jugendlichen.

Katja Zraggen, Lehrperson VWe



Bildung in der Suchthilfe

Bildung ist ein fester Therapiebestandteil in den Suchthilfe-Institutionen, in denen der Verein Volkshulerganzung - teilweise seit 1991 - Aufträge für Unterricht und Bildungstage hat. Denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in der Therapie auch schulisch gestärkt und in den Therapiezielen unterstützt werden, was sich immer wieder sehr bewährt.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Unterricht sind spezialisierte, erfahrene Lehrpersonen, die Freude daran haben, ihre jugendlichen und erwachsenen „Schüler“ zu motivieren und ihre Lernfreude und ihren Durchhaltewillen zu stärken. An den Bildungstagen werden die persönlichen Kompetenzen wie die Aufarbeitung von Lerndefiziten, die Steigerung des Konzentrationsvermogens oder die Erarbeitung von geeigneten Lerntechniken verbessert. Als erstes erfassen die Teilnehmenden jeweils ihre Lernbiografie und es wird mittels Eintrittstests individuell bei jedem der schulische Standort ermittelt. Dann wird eine Unterrichtsvereinbarung erstellt, in der die Lernziele und die Verpflichtung zum Besuch des Unterrichts und zum Erledigen der Hausaufgaben festgehalten sind. Diese erwartete Verbindlichkeit, Leistungsbereitschaft und Selbstverantwortung sind Anforderungen und Werte, die auch im Leben und Arbeiten nach der Therapie sehr wichtig sind.

Die Stoffvermittlung wird von den VVe-Lehrkräften individuell abgestimmt und erfolgt in Kleingruppen und in einer breiten Facherpalette, aus der die Teilnehmenden die Fächer selber wählen dürfen, auch die Lernziele werden von den Teilnehmenden selber formuliert. Dabei geht es den einen darum, etwas aufzuarbeiten, was sie in früheren Jahren verpasst haben. Andere lernen ganz gezielt, um einen Schulabschluss nachzuholen oder sich auf die Berufsfachschule vorzubereiten. Dabei ist es immer wieder beeindruckend, mit welcher Begeisterung gelernt wird. Für den VVe hat diese Bildung ein wertvolles Potential, die Teilnehmenden zu fördern und zu entfalten und sie in der Therapie auch schulisch wieder zu stärken. Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie das Schritt für Schritt immer wieder gelingt.

Thomas Wepf, Lehrperson VVe



Unser Zentraler Dienst – Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Musivo

Die Musivo Genossenschaft führt als Dachorganisation in Winterthur und Zürich verschiedene Betriebe, die auf transdisziplinäre Fallführung und Lösungen in verschiedenen für das Gemeinwohl relevanten Tätigkeitsfeldern spezialisiert sind. Das 2005 gegründete Dienstleistungsunternehmen wird partnerschaftlich geführt und beschäftigt derzeit 25 Mitarbeitende.

Musivo und seine Betriebe stellen ihre Dienstleistungen öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen wie auch Einzelpersonen zur Verfügung. In seinem Stammhaus in Winterthur betreibt das Unternehmen eine Bürogemeinschaft mit rund 9 Geschäftsmietern (Untervermietung mit Dienstleistungsanteil). Der Bereich Zentrale Dienste der Genossenschaft erbringt mit vier Mitarbeitenden umfassende Dienstleistungen für alle internen Bereiche/Projekte sowie für dritte Auftraggeber. Seit dem 1. Januar 2019 führt die Musivo Genossenschaft für den VVe diverse Sekretariats- und Sachbearbeitungsaufgaben aus und ist für die Finanzbuchhaltung zuständig.

Anna Duarte, Musivo



Bilanz und Erfolgsrechnung

BILANZ

	31.07.2019	31.07.2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel		
Bank CLER	86'395.39	134'307.14
Geld-Transferkonto	472.30	0.00
Total Flüssige Mittel	86'867.69	134'307.14
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	113.00	2'773.00
	113.00	2'773.00
Total AKTIVEN	86'980.69	137'080.14
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditor Spesen Lehrpersonen	0.00	1'380.10
Kred. AHV/ALV/FAK	1'223.40	0.00
Kred. BVG	3'852.40	0.00
Kred. UVG	-1'236.25	0.00
Kred. KVG	-1'386.90	0.00
Total Fremdkapital	2'452.65	1'380.10
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Eigenkapital		
Kapital / Stammkapital	140'214.00	140'214.00
Total Kapital / Stammkapital	140'214.00	140'214.00
Gewinn- und Verlustvortrag	-4'513.96	-27'524.36
Gewinn / Verlust	-51'172.00	23'010.40
Total Gewinn- und Verlustvortrag + Gewinn/Verlust	-55'685.96	-4'513.96
Total Eigenkapital	84'528.04	135'700.04
Total PASSIVEN	86'980.69	137'080.14

ERFOLGSRECHNUNG

	2018 / 2019	2017 / 2018
	(01.08.2018 - 31.07.2019)	(01.08.2017 - 31.07.2018)
ERTRAG		
Institutionsbeiträge	129'740.00	183'451.00
Mitgliederbeiträge	80.00	720.00
Spenden	5'500.00	118'000.00
Beiträge Kanton	0.00	0.00
TOTAL ERTRAG	135'320.00	302'171.00
AUFWAND		
Personalaufwand		
Nettolöhne	149'788.65	194'829.50
AHV/IV/ALV/FAK	10'460.75	33'536.55
Unfallversicherung	1'366.30	3'000.45
Pensionskasse	12'754.65	37'174.90
Krankentaggeldversicherung	771.90	1'423.30
Spesen, Material	0.00	3'654.00
Vorstandsentschädigungen	3'316.30	1'900.00
Sonstiger Personalaufwand	1'443.65	0.00
Total	179'902.20	275'518.70
Aufwand Projekte		
Bildungsprojekte	1'233.05	0.00
Total	1'233.05	0.00
Verwaltungsaufwand		
Betriebsversicherung	285.20	327.60
Jahres- und Mitgliederversammlung	717.00	460.80
Buchhaltungsaufwand / Personaladministration	2'328.35	2'500.00
Unterhalt und Reparaturen	0.00	0.00
Werbung / Website	264.90	118.80
Übriger Verwaltungsaufwand	1'690.00	0.00
Total	5'285.45	3'407.20
Abschreibungen		
EDV und Software	0.00	0.00
Finanzerfolg		
Bankspesen	71.30	234.70
TOTAL AUFWAND	186'492.00	279'160.60
Zwischenergebnis	-51'172.00	23'010.40
Gewinn / Verlust	-51'172.00	23'010.40

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Im Rahmen einer Umstrukturierung des Vereins wurde die Spendenkampagne später als in den Jahren zuvor, nämlich erst kurz vor Ende des Berichtsjahres, gestartet. Dies führte zu einem massiven Rückgang der Spenden, welche sich auf CHF 5'500 belaufen.

Der laufende Betrieb konnte aufrechterhalten und die den Institutionen in Rechnung gestellten Beträge für die erbrachten Bildungsleistungen dank der Vorjahresspenden in einem vernünftigen Mass gehalten werden. Die Institutionsbeiträge reduzierten sich als Folge des Austritts von drei Mitgliedern um CHF 53'711. Dennoch ist der Verlust um die Hälfte kleiner ausgefallen, CHF 51'172, als budgetiert. Der Personalaufwand betrug im 2018/19 CHF 45'000.- weniger als im Vorjahr aufgrund der Pensionierung einer Lehrperson. Der übrige Betriebsaufwand von CHF 5'285.45 ist leicht höher als im Vorjahr.

Die Auslagen für das Projekt «Am Ort, Zugang zur Bildung mit mobilen Lehrpersonen», budgetiert waren hierfür CHF 30 000, hielten sich auch in diesem Jahr in Grenzen, weil die Projektgruppe unentgeltlich arbeitete. Der Überschuss in diesem Bereich floss in den laufenden Betrieb.

Bilanz

Die flüssigen Mittel haben im Verhältnis zum Vorjahr um CHF 47'439 abgenommen, was auf die geringeren Einnahmen zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital ist um den Verlust von CHF 135'700 auf CHF 84'528 gesunken.

Revisionsbericht



SCHELBA
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN
WEHNTALERSTRASSE 142
8057 ZÜRICH
info@schelba.ch

Verein Volksschulergänzung VVE
c/o MUSIVO Genossenschaft, Frau V. Giger
General Guisan-Strasse 47
Postfach 2089
8401 Winterthur

Bericht der Revisionsstelle, Jahresrechnung 2018/2019 Verein Volksschulergänzung VVE

Sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Vereinsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des «Verein Volksschulergänzung VVE», mit Sitz in Winterthur für das am 31. Juli 2018 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft und für richtig befunden.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätige ich, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Vereins- resp. Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 51'172.- und einem Eigenkapital von Fr. 84'528.04 (inkl. Verlust 2018/2019) zu genehmigen.

Zürich, 30. September 2019

SchelBa

Hermann Schellenberg
Betriebsökonom FH, EMBA Controlling & Consulting

Kopie: Peter Kägi, Wartgutstrasse 16, 8413 Neftenbach

Administration – Buchhaltung - Controlling

Spendenwesen

Aufgrund der laufenden Neuausrichtung des Vereins, welche viele Ressourcen seitens des Vorstandes beansprucht, begann die Gesuchstellung um finanzielle Unterstützung bei ausgewählten Stiftungen erst spät im Berichtsjahr.

Die finanzielle Unterstützung von Stiftungen und privaten Geldgebern ist für den Verein sehr wichtig, um die anvisierten Ziele erreichen zu können. Diese betreffen die Errichtung eines Stipendienfonds, die Umsetzung des neuen Lernangebots sowie die Durchführung von Bildungsprojekten.

Unbestritten ist, dass der VVe erst am Anfang der Neuentwicklung steht, weshalb wir auch in den folgenden Jahren auf weitere wohlwollende finanzielle Unterstützung seitens Dritter angewiesen sind.

Dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern kann der Betrieb in den Suchthilfeeinrichtungen bis Ende Schuljahr 2019/20 sichergestellt und die Neuausrichtung weitergeführt werden.

Konkret danken wir der **Grütli-Stiftung** in Zürich, die uns im Berichtsjahr grosszügig unterstützt hat.

Mit ihrer finanziellen Zuwendung können wir die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des VVe-Angebots umsetzen. Dafür sind wir Ihnen zu Dank verpflichtet.

Thomas Wepf, Lehrperson VVe

Organisation (Vorstand, Beirat, Zentraler Dienst, Lehrpersonen und Institutionen)

Der VVe ist als Verein organisiert, im Sinne des Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB). Als Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen aufgenommen werden, die die Interessen unserer Einrichtung fördern und unterstützen wollen.

Vorstand und Beirat ab Januar 2019

Peter Kaegi, Schulischer Heilpädagoge FH und Berater kaegi@volksschulergaenzung.ch	Präsident/Aktuar
Jill Kurz, Sozialtherapeutische Bezugsperson kurz@volksschulergaenzung.ch	Vizepräsidentin
Peter Kaegi, Schulischer Heilpädagoge FH und Berater kaegi@volksschulergaenzung.ch	Aktuar
Thomas Wepf, dipl. Lehrperson Primar, dipl. Ingenieur ETH wepf@volksschulergaenzung.ch	Quästor
Hansjürgen Freier, dipl. Arbeitsagoge HF, Landschaftsgärtner freier@volksschuleraenzung.ch	Mitglied
Annette Paltzer, BA (Sussex England) in Soziologie und Sozialwissenschaften, lic. phil. (Zürich) in Soziologie, Sonderpädagogik und Sozialpädagogik a.paltzer@poc-consult.ch	Beirätin

Partnerinstitutionen ab Januar 2019

Stiftung Ancora-Meilestei, Reha-Zentrum Mühlebachstrasse 18, 8124 Maur

START AGAIN (neu: MYPLACE Jungeswohnen für Jugendliche und junge Erwachsene) Zentrum für Suchttherapie
Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich

MOVE Tageszentrum
für Jugendliche und junge Erwachsene Minervastrasse 2, 8032 Zürich

Zentraler Dienst

MUSIVO Genossenschaft

Vreni Giger (Leiterin Zentrale Dienste)

General Guisan-Strasse 47, Postfach 2089, 8401 Winterthur

v.giger@musivo.ch

Lehrpersonen

Kernteam

Katja Zgraggen, lic. phil. I, Uni Zürich, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Thomas Wepf, dipl. Lehrperson Primar, dipl. Ingenieur ETH Zürich

Assistenz

Paula Stefanoni, Bachelor of Science in Psychologie, Uni Zürich

Frei Mitarbeitende Lehrpersonen

Janine Anderegg, dipl. Lehrperson Primar, lic. phil. I, Psychologie

Ab 1. November 2019: Neuer Auftritt

SCHULE MIT 
PERSPEKTIVE

Tel. 052 550 05 52 · info@schulemitperspektive.ch · schulemitperspektive.ch
Spenden Sie jetzt: Bank Coop/Cler AG · 4002 Basel · IBAN: CH 79 0844 0525 6242 9001 0